Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 38 (1940)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vorhanden; das Zuckerrohr enthält ihn im reifen Stengel, eine amerikanische Abornart, der Zuckerahorn, unter der Kinde, wo er dann durch Anzapfen gewonnen wird. In den Bers einigten Staaten von Nordamerika wird viel Ahornzucker verbraucht.

Wenn nun eine größere Menge Abrenalin ins Blut übertritt, so hat dies unter anderem auch den Effekt, mehr Zuder als gewöhnlich ins Blut übertreten zu lassen; das erkennt man am Auftreten don Zuder im Urin. Oft ist dieser Vorgang nur momentan, in anderen Fällen aber wird daraus die Zuckerkrankheit. Nun bemerkte man, daß es Menschen gibt, die nach einer großen Aufregung oder nach einem großen Schmerz feelischer oder auch förperlicher Natur an Zuckerkrankheit erkranken. Beispiele dieser Art werden von verschiedenen Forschern gemeldet. Ein Mann erkrankte an Diabetes gleich nachdem er die Untreue seiner Frau entbeckt hatte; einer wurde krank nach der Bombardierung von Straßburg im Siebziger-Ariege. Auch Geisteskranke werden oft zuckerkrank, wenn ihre Geisteskrankheit einen traurigen oder schreckhaften Gemütszustand hervorruft. Durch genial angelegte Versuchsanordnungen

hat man diese Verhältnisse im Tierversuch nachprüfen können. Man hat einer Rate unter Schmerzbetäubung Blut entnommen, nachdem sie durch einen bellenden Hund, ihren natürs lichen Feind, in große Aufregung versetzt wors den ist: der Erfolg war eine Vermehrung des Adrenalins im Blut, und oft hat man nachher auch die Nebennieren untersucht und gefunden, daß sie besonders wenig Adrenalin mehr enthielten.

Auch konnte man dasselbe feststellen, wenn man eine Rate 3. B. nur anband, und fie fich dies nicht gefallen lassen wollte und sich da=

rüber aufregte. Dies erflärt wieder andere Erfahrungen.

Nach Schmerz oder Hunger oder Angst oder Wut kommt es meist vor, daß die Verdauungsdrufen plötlich in ihrer Tätigkeit aussetzen. Dies beginnt schon im Munde: ein Redner, der sich fürchtet, steden zu bleiben, bekommt einen trodenen Mund; ein Mensch, der Kum-mer oder Angst hat, kann nicht essen, und wenn er sich dazu zwingt, so hat er ein Ge-fühl von Bölle im Magen, das von den nicht weiter verdaut werdenden Speisen herrührt. Man hat bei solchen Menschen etwa den Magen ausgehebert und nicht nur die Speifen gen ausgegevert und nicht nur die Speisen unverändert gefunden, sondern auch feststellen fönnen, daß die normalen Magensäste völlig fehlten: sie wurden unter dem Einfluß der Aufregung nicht mehr abgesondert, weil die betressenden Blutgesäße durch das Uebermaß vom Adrenalin ihre Tätigkeit nicht ausübten und ftark verengt waren.

Auch das Gegenbeispiel kennt man: einszelne Katen, die die Fesselung oder den Ansblick des Hundes ohne Aufregung erduldeten, weil sie schon älter und solche Dinge gewohnt waren, hatten weder Zuder im Arin noch wurde ihre Berdauung gestört. Wir sehen also an diesem kleinen Beispiel

bon der Nebenniere, wie nicht nur förperliche Vorgange in die Tätigkeit des Körpers eingreifen, sondern wie auch seelische Momente

Sonnige Kindheit, denn gesund u. munter bleibt Ihr Liebling durch die Pflege mit: Vasenol WUND-U. KINDER-KINDER-CREME

einen tiefgreifenden Einfluß auf die Körperfunktionen haben können, wenn die betreffens den Drüsen mit innerer Absonderung durch diese Vorgänge zu erhöhter oder verminderter Tätigfeit veranlagt werden.

Vielleicht werden wir später noch weitere folche Borgänge fennen lernen.

Büchertisch.

Das Rind, seine Pflege und Ernährung bon ber Geburt bis zur Schule. Bon Dr. F. Stirnimann, Kinderarzt in Luzern. Berlag Josef von Matt, Stans.

Es ist die vierte, vermehrte und illustrierte Auflage des vortrefflichen Buches von Dr. Stirnimann, die wir hier vor uns haben. Die früheren Auflagen haben unsere Leserinnen schon aus den früheren Besprechungen kennen gelernt. Das Buch hat seine früheren Bor= züge behalten, ift aber um ein Beträchtliches erweitert worden. Wieder find die klaren Abbildungen nach Zeichnungen des Verfassers geeignet, dem Buche einen besonderen Wert zu geben. Auch hört es nicht wie meist an der Schwelle des Kleinkindalters auf, sondern verfolgt dieses bis zum Schulalter. Ueberall merkt man die große Erfahrung des Verfassers. Ein Register aller Fachausdrücke der Kinderheilstunde in deutscher, französischer, italienischer, romanischer und englischer Sprache vervollsständigt die Brauchbarkeit des Buches in den verschiedensten Gauen unseres Vaterlandes und im Ausland.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

An Stelle der mit dem 1. Januar 1941 in die Krankenkassekommission übertretenden Rasstenten Frau Germann, Sohesteig 2 in Zürich, haben die Mitglieder der Sektion Zürich in der Monatsversammlung vom 26. November a.c. für den Rest der Umtsdauer

Fraulein Maria Rlaefi, ftraße 82, Burich 7, als Bentraltaffierin und

Fräulein A. Stähli in Dübendorf als neue Beifigerin

einstimmig gewählt. Bir ersuchen alle Mitglieder um gefl. Kenntnisnahme.

Ferner teilen wir mit, daß Frau von Däniken in Nieder=Erlins= bach und

Frau Moser in Würenlos ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern können,

wozu wir den Kolleginnen herzlich gratulieren und ihnen alles Gute für die weitere Zukunft wünschen.

Die im Jahre 1940 eingetretenen Kolleginnen find höflich ersucht, die von ihnen mit Zirkular erbetenen Angaben raschmöglichst der unterzeichneten Zentralpräsidentin einzusenden, um weitere unnötige Schreibereien und Porti zu vermeiden.

Wieder stehen wir am Ende eines Jahres, das so rasch dahingeeilt ist und doch sür so vieles Raum hatte. Das Bölkermorden hat kein Ende. Wir haben Gewaltiges erlebt in den letzten Jahren, und eine neue Zeit ist im Wer-den begriffen. Wir stehen vor einer schweren, dunklen Zukunft. Diese trübe Aussicht soll uns aber nicht etwa entmutigen, sondern vielmehr

anspornen zu ernster und ganzer Arbeit. Erfreulich ist es, zu sehen, wie die Mitgliederzahl des Schweizerischen Sebammenvereins dieses Jahr gewachsen ist. Diese Tatsache gibt uns Mut und neue Arbeitsfreude für die Zufunft, denn wir wollen wirken, solange es für uns Tag ist!

Allen unfern werten Mitgliedern im gangen Schweizerlande munichen wir von Herzen frohe Weihnachten und ein gefegnetes neues Sahr!

Mit follegialen Grüßen!

Für den Zentralvorftand: Die Präsidentin: Die Sekretärin: J. Glettig. Frau R. Kölla.

Reu=Cintritte:

Bern, Ar. 11a, Frau Marg. Rohrer-Eggler in Muri bei Bern.

Bern, Nr. 12a, Frau Wittwer-Graf in Mett bei Biel.

St. Gallen, Nr. 12a, Frl. Rosa Eggenberger in Buchs (St. Gallen). Zürich, Nr. 31a, Frau Meier-Bruhin in Ob.-

Siggenthal. Wir heißen sie alle herzlich willkommen.

Der Zentralvorftand.

Krankenkasse.

Mache alle Sektionen aufmerksam betreffend Statutenrevision der Schweizerschen Helben Hebam-men-Arankenkasse auf die nächste Desegierten-Versammlung 1941 in St. Gallen. Eventuelle Neuerungen und Anträge find bis zum 31. Januar 1941 an die Prasidentin, Frau Ackeret, zu senden.

Ferner allen Patientinnen und Mitgliedern die Mitteilung, daß mit dem 31. Dezember 1940 die jetzige Kassierin, Frau Tanner, zu-rückritt. Ab 1. Januar 1941 werden alle Aus-zahlungen (Kransengeld-Sendungen) von der

neugewählten Kassierin, Frau Sermann, Hebamme, Zürich, Hogesteig 2, besorgt. Alle Ans und Abmeldungen, sowie Korsrespondenzen sind wie üblich an Frau Aceret,

Präsidentin, Winterthur, zu senden. Wünsche allen kranken und gesunden Kolsleginnen gute Festtage, möge bald Friede auch in engeren Rreisen einkehren.

Die Bräfidentin: Frau Aderet.

Rrankgemeldete Mitglieder:

Mile. Suzanne Lambelet, l'Isle (Vaud) Frau B. Schmid, Schwanden (Glarus) Frau Kath. Häusler, Zürich Frau Kyburz, Oberentfelden (Aargau) Fran L. Mühlethaler, Keuenegg (Bern) Frl. Anna Kaufmann, Horn (Luzern) Frl. Emma Mühlematter, Bellelan bei Biel Mme. Waeber, Villars le Terroir (Vaud) Mme. Waeber, Villars le Terroir (Vaud) Frau E. Küffer, Gerolfingen (Bern)
Mlle. Aimé Schluchter, L'Isle (Vaud)
Frau Suz. Bard. Hurrer, Zürich
Frau Schärer, Möriken (Aargau)
Sig. Agustoni Silna, Maggio (Ticino)
Frau Hühndrich, Lenzburg (Nargau)
Mme. J. Hügli-Treyvaud, Vallamand (Vaud)
Krau Kuma Bai. Schlattingen (Thurgau) Frau Emma Bai, Schlattingen (Thurgau) Frau Ida von Rohr, Winznau (Solothurn) Frau Hochreutener, Herisau (Appenzell) Krain Hochtentert, Hertschi (Appensen)
Mme. M. Chavaillaz, Reconvilier (Berne)
Frau Lüdi-Steiner, Affoltern i. E.
Frl. Ida Kohler, Whnau (Bern)
Frau M. Hänni, Sonvillier (Bern)
Frau B. Närki, Küttigen (Aargau)
Frau B. Wohl, Rafz (Jürich)
Frl. Elise Poschung, Münchenbuchsee (Bern)
Frau W Bögli Langagu (Bern) Frau M. Bögli, Langnau (Bern) Mlle. Elisabeth Golah, Le Sentier (Baud) Frau Guggisberg, Solothurn Sig. Pastre Ines, Maglio di Colla (Ticino) Frau Küchler, Muri (Aargau)

Mile. Hélène Ducommun, La Chaux-de-Fonds Frau Kaufmann, Oberbuchfiten (Solothurn)
Mile. Elise Barraud, Vers-chez-les-Blanc (Vd.)
Frau Toyler-Räber, Surjee (Luzern)
Frau Hofh Goldberg, Solothurn
Frl. Lina Wenger, Signau (Bern)
Frau Wölfle, Stein a. Rhein (Schaffhausen)
Frau Werta Amsler, Suhr (Aargau)
Mme. Pittet-Matthey, Etagnières (Vaud)
Frau Engel, Wattwil (St. Gallen)
Frau Hoger, Solothurn
Frau Holiswil (Jürich)
Frau Kunger, Oberbosen (Thurgau)
Frau Wiinger, Oberbosen (Bern)
Frau Bodmer, Ober-Erlinsbach (Aargau)
Frau Gloor, Virr (Aargau)
Frau Holzer, Rorschaferberg (St. Gallen)
Frau Leuenberger, Baden (Aargau)
Mme. Lina Genoud, Châtel St-Denis (Fribg.)
Mme. Vauthier-Magnenat, Vanlion (Vaud)

Angemeldete Böchnerinnen:

Frau Anna Huber-Häusler, Derlikon-Zürich Frau Köffler-Gartmann, Jenaz (Graubünden) Frau Wittwer-Kammermann, Linden (Bern)

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur :

Frau Aderet, Präsidentin. Frau Zanner, Kassierin. Frau Rosa Manz, Aftuarin.

Todesanzeigen.

Unsern verehrten Mitgliedern diene zur gefl. Kenntnis, daß wir durch den Tod wieder drei Kolleginnen verloren haben.

Am 5. November starb in Beggingen (Schaffhausen) im Alter von 72 Jahren

Frau Magdalena Pfeiffer.

Um 7. November ftarb nach furzer Kranfheit

Frau Anna Mülli

von Würenlingen (Aargau) im Alter von 73 Jahren. Am 26. November ift im hohen Alter von

Am 26. November ift im hohen Alter von 82 Jahren

Frl. Anna Straub

in Biel nach kurzer Krankheit gestorben. Wir bitten Sie, den lieben Entschlasenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Rrankenkassekommission.

Bur gefl. Notiz.

Bis zum 20. Januar können die Beiträge für das I. Quartal 1941 für die Krankenkasse auf das Postcheckfonto VIII 301 einbezahlt werden. Nachher erfolgt Einzug per Nachnahme. Die Kassein.

Bum Jahreswechfel.

Allen lieben Kolleginnen, welche uns während der Amtstätigkeit in der Krankenkassebnunission in moralischer Hindelschaft unterstützt haben, sprechen wir auf diesem Wege unsern aufrichtigsten Dank aus und wünschen allen frohe Festtage und ein gesundes und glückliches 1941.

Die zurücktretende Aktuarin Frau Manz, Binterthur. Die zurücktretende Kassierin Frau Tanner, Kempttal.

Schwangerschafts-Erbrechen

wird auch in hartnäckigen Fällen rasch gelindert und binnen weniger Tage beseitigt durch HYGRAMIN, welches wie Limonade zu den Mahlzeiten verabreicht wird.

HYGRAMIN, nach dem Rezepte eines Frauenarztes hergestellt, ist in jeder Apotheke erhältlich. Flasche Fr. 4.85. Kurpackung Fr. 14.—. Muster und Prospekte durch

Novavita A.-G., Zürich 2

3219 K 3054 B

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Um unsere Hauptversammslung, die vorausssichtlich Ende Januar stattssinden wird, etwas gemüklich zu gestalten, und um zugleich unsere Kasse etwas zu speisen, möckten wir einen Glückssach machen. Wir bitten alle um ein oder mehrere Päckli. Diesselben können an die Bersammlung mitgebracht werden.

Es gibt ja noch genug kartenfreie Sachen, die sich für diesen Zweck eignen.

Wir wünschen allen lieben Kolleginnen schöne Festtage und ein glückliches, segensreiches neues Jahr.

Daß doch die Botschaft vom Frieden auf Erden bald wieder Wirlicksteit werden möge. Wir wollen nicht aufhören, dafür zu beten und daran zu glauben. Der Borstand.

Sektion Baselland. Möchten unsere werten Mitglieder in Kenntnis setzen, daß unsere Fahresversammlung den außerordentlichen Zeiten wegen später als sonst üblich stattsinden wird.

Wünschen allen Kolleginnen von nah und fern gesegnete Weichnachtstage. Möchte doch Friede werden auf Erden, damit die Menscheit auch wieder ruhig aufatmen könnte. Mögen wir recht mutig und mit viel Gottvertrauen ins neue Jahr hinübergehen, um alles tragen zu können, was das 1941 uns bringt. Entbieten num bei dieser Gelegenheit allen Kolleginnen zum bevorstehenden Jahreswechsel gute Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Der Borftand.

Sektion Bern. Die Versammlung vom 27. November, die letzte in diesem Jahr, war sehr gut besucht.

Der uns von Herrn Dr. Schoch gehaltene Vortrag über Hautkrankheiten wurde bereischert durch Lichtbilder. In wohlwollender Weise hat uns Herr Dr. Schoch den Vortrag für unser Fachorgan zur Versügung gestellt.

Wir verdanken an dieser Stelle dem geehreten Reserenten seine Aussührungen, die mit großem Beisall ausgenommen wurden, bestens.

In der Januarnummer wird bekannt gegeben, wann die Hauptversammlung stattsinden wird. Alle Jubilarinnen mögen sich bei Frau Bucher, Präsidentin, gefälligst anmelden.

Den kranken Mitgliedern wünschen wir gute Besserung.

Neue Mitglieder heißen wir herzlich willstommen! Zum kommenden Fahreswechsel entbieten wir allen Kolleginnen von nah und sern unsere besten Glücks und Segenswünsche.

Mutig wollen wir in dieser Zeit unsere Pflicht erfüllen und dankbar sein für alles Gute! Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand: Ida Juder.

Sektion Biel. All unseren Kolleginnen von nah und sern wünschen wir für die kommenden Festzeiten alles Gute, gesegnete Weihnachten und für 1941 unsere besten Wünsche. Wir wünschen dies Jahr sicher alle nur die Erfüllung des einen großen Wunsches: Friede auf Erden sür alle Zeit!

Liebe, kollegiale Grüße!

Der Borftand.

Nachruf für Fräulein A. Straub.

Um 29. November begleiteten wir die fterbliche Hulle unseres lieben, ältesten Mitgliedes, Fräulein A. Straub, zur letzten Ruhe. Fräu-lein Straub war nicht nur unser ältestes, sondern auch eines unserer treuesten und pflicht= bewußtesten Mitglieder. Im Jahre 1898 war sie Mitgründerin unserer Sektion, und fast ein Bierteljahrhundert hat sie als Präsidentin das Bereinsschifflein geleitet. Auch als sie zu-rücktrat von diesem Amt, nahm sie gleichwohl stets regen Anteil an allem Geschehen im Schweizerischen Hebammen-Berein und in der Sektion. Bis vor wenigen Jahren besuchte sie die Delegierten- und Generalversammlungen, und sie wird wohl vielen Kolleginnen im ganzen Schweizerlande noch in guter Erinnerung sein. Bis ins hohe Alter von über 80 Jahren durfte sie sich einer ausnehmend guten Gesundheit erfreuen. Erft im Herbst 1939 wurde fie leidend. Eine überaus große Willenskraft ließ fie immer wieder vom Krankenlager aufstehen und für sich selber sorgen. Anfangs November erkrankte sie dann schwer an einer doppel= seitigen Lungenentzündung. Auch diese überstand sie noch, doch waren ihre Kraftreserven nun ganz aufgebraucht. Sie fühlte fich unendlich schwach, war aber geistig noch so klar, daß alles, was man ihr erzählte, sie noch interessierte. Die Schwäche nahm aber doch überhand, und am Mittag des 26. November schlummerte fie hinüber ins Reich der Seligen. 82 Jahre und 9 Monate alt ist sie geworden. Gerne ist fie nun beimgegangen aus dieser unruhvollen Welt ins Reich des ewigen Friedens. Bon Herzen gönnen wir ihr die wohlverdiente Ruhe, aber fehlen wird fie uns allen. Mir ganz besonders, denn ich habe manch liebes Plauder- und Belehrungsstündchen bei der lieben, alten Kollegin verbracht.

J. Schwarz.

Sektion Granbünden. Wie in letzter Nummer mitgeteilt, ist unsere Jahresbersammlung am Samstag, den 21. Dezember, vomittags 10 Uhr, im Kantonalen Frauenspital. Herr Dr. Scharplaz wird uns mit einem Bortrag deehren. Die Engadinerversammlung ist am Sonntag, den 5. Januar, mittags 1 Uhr in Juoz, wie gewohnt im Hotel Weißes Kreuz.

3245 K 2608 B



Auch an dieser Versammlung wird Herr Dr. Scharplaz einen Vortrag halten und die Engadiner Bebammen über eine Altersversiche=

rung beraten.

Hoffe bestimmt, die werten Kolleginnen werden vollzählig erscheinen, damit der Arzt die weite Reise nicht umsonst macht. Ferner möchte ich die Kolleginnen um folgendes bitten: bis zum 21. Dezember mitzuteilen, wer schon im Besitze eines Löffels ist und wer einen solchen zu gut hat. Dann, welche Kolleginnen noch nicht vertraglich Fr. 35.— von der K. K. oder Gemeinde haben. Wie sollten hier doch trachten, heute in der schweren Zeit die Taxen so zu regeln, damit sie der Zeit angepaßt sind. Bitte also um schriftliche Mitteilung darüber, damit wir an der Bersammlung beraten können. Da wir etwas Reisespesen vergüten können, möchte ich herzlich bitten, wenn möglich die Versammlung zu besuchen. Es wird ein schöner Tag werden, den wir alle reichlich verdienen. Kommt also und wir wollen zusammen einige Stunden verleben. Bielleicht haben wir noch lieben Befuch.

Auf Wiedersehen im Fontana und freund-liche Grüße Frau Bandli. Frau Bandli.

Sektion Luzern. Vor allem möchten wir allen unsern Sektionsmitgliedern für die kommenden Festtage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche entbieten. Befonders wünschen wir allen Kolleginnen Gesundheit und starkes Gottvertrauen, damit wir frohen Mutes den wachsenden Anforderungen und Sorgen unserer Zu-tunft die Stirne bieten. Unsere Weihnachtsversammlung, zu der wir eine große Zahl un-serer Mitglieder erwarten, findet am Montag, den 30. Dezember, punkt 2 Uhr im Hotel Konkordia statt. Wir freuen uns jest schon, einige frohe Stunden in kollegialem Kreise zu ver= bringen. Der bekannte Volksschriftsteller Hochw. S. F. S. Adermann hat uns zu diefem Unlaffe einen interessanten Vortrag versprochen. Also reserviert euch diesen Tag und vergeft nicht, die Glückspäckli an Frau Barth einzusenden, damit wir einen großen Korb voll Geschenke unter dem Christbaum zur Verlosung vorfin-

In Erwartung vieler Bädli und Gäfte zur Weihnachtsbersammlung grüßt im Namen des Vorstandes:

Jojn Bucheli, Aftuarin.

Settion St. Gallen. An unferer letten Berfammlung vom 14. November nahmen 27 Rolleginnen teil, 9 vom Wiederholungskurs und 18 von unserer Sektion. Herr Dr. Bleiker, Augenarzt, hielt uns einen sehr schönen und interessanten Vortrag über Augenerkrankungen. Wir danken dem geschätzten Referenten auch an dieser Stelle recht herzlich für seine Ausführungen und die Beantwortung all der vielen gestellten Fragen. Wir gingen reich beschenkt heim.

Nun wünschen wir allen Kolleginnen gesegnete Feiertage. Von einer Zusammenkunft im Dezember sehen wir ab und treffen uns im neuen Jahre wieder.

Für den Borftand: Bedwig Tanner.

Settion Sargans-Werdenberg. Die Berfammlung vom 25. November in Sargans war erfreulicherweise recht gut besucht. 17 Kollegins nen waren anwesend. Das Geschäftliche war bald durchberaten, und so konnten wir uns rechtzeitig unserm lieben Gaste widmen. Unter uns weilte Frau Glettig, unsere sehr geschätzte Zentralpräsidentin. Wir danken ihr auch an dieser Stelle recht herzlich für ihr Erscheinen, wir freuten uns alle sehr, mit Frau Blettig personlich bekannt zu werden. Die gemütlichen Stundan werden im Alexandrichen Stunden waren im Fluge vorbei, und nur all-

zuschnell mahnte die Uhr zum Ausbruch. Die nächste Zusammenkunst ist auf Ende Februar nach Buchs bestimmt.

2. Ruesch, Aftuarin.

Settion Schaffhausen. Wer hatte an unserer letten Vereinsversammlung in Beggingen geahnt, daß wir schon bald nachher unserer lieben Kollegin, Frau Pfeiffer, das letzte Geleite geben müßten. Kurze Zeit nach der Versamm= lung hat sie eine schwere Krankheit aufs Krankenlager geworfen, von dem sie sich nicht mehr erheben follte. Vor etwa Monatsfrist haben wir sie zur ewigen Ruhe geleitet. Die zahlreich bei der Beerdigung anwesenden Kolleginnen find ein Beweis dafür, wie geachtet die Berstorbene in unserer Sektion war. Sekten hat fie an einer Berfammlung gefehlt, und fie hat stets reges Interesse für unseren Berufsverein bekundet. Es war ihr vergönnt, das 40jährige Berufsjubilaum zu feiern, und wir hatten ihr sehr gönnen mögen, daß es ihr möglich gewesen wäre, noch recht lange in unseren Reihen weilen zu können. Wir haben die liebe Berftorbene ftets hoch geachtet und werden fie künftig sehr vermissen. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Borftand : Frau Brunner.

Settion Solothurn. Wir fteben wieder an der Schwelle eines neuen Jahres. Was wird uns das kommende wohl bringen? Das sind bunkle Fragen, denen wollen wir mit neuem, frischem Mut, großer Opferfreudigkeit und Gottvertrauen entgegenschreiten.

Wir wünschen allen Kolleginnen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein von Gott geseg=

netes, glückliches, neues Jahr. Unsere Amtskollegin, Frau Emma v. Dänisten-Buser, Nieder-Erlinsbach, darf ihr 40jähs riges Jubiläum seiern. Wir gratulieren ihr recht herzlich dazu und wünschen ihr nochmals 40 solche Berufsjahre mit guter Gesundheit. Frohen Herzens wird sie Rückschau halten auf ihr Arbeitsfeld, mit dem Bewußtsein, alle Bflichten unseres schönen Berufes treu und

gewissen unsetes subonen Beruses treu und gewissenhaft ersüllt zu haben. Bir wollen auch im neuen Jahre wieder treu und friedlich zusammenhalten. Bergesset den Glückssack nicht!

Mit tollegialen Grugen!

Der Borftand.

Settion Binterthur. Die lette Berfammlung in diesem Jahr, am 28. November, war gut besucht.

Der Bortrag von Fräulein Dr. Schmid war für die Anwesenden interessant und lehrreich. Es sei ihr an dieser Stelle recht herzlich gedanft.

Dienstag, den 17. Dezember, 14 Uhr, wird

Stillende Mütter brauchen mehr Kalk.

Die stillende Mutter gibt jeden Tag 0,5 Gramm Kalf an ihr Kindlein ab. Das ist mehr als die Hälfte ihres eigenen Kalkbedarfs; benn ber neugeborene Organismus muß ja wachsen, muß Knochen, Zahne bilben, und dazu braucht er Kalk. Kalkmangel ist schuld daran, daß es so viele rachitische Säuglinge gibt. Kalkmangel ist aber auch der Grund dafür, daß Schwangerschaft und Geburt bei zahlreichen Müttern zu Berkrümmungen des Steletts, Knochenerweis chung, Zahnausfall führen, daß die Stillfähigs feit immer feltener wird.

Empfehlen Sie den Müttern Biomalz mit Rall extra. Weil dieses Kalkpräparat so leicht verdaulich ist und zudem eine mild lagierende Wirkung hat, konnen es alle Mütter ohne Bedenken nehmen. Ja, sogar der Säugling erträgt es; am besten gibt man ihm Biomalz mit dem Schoppen, täglich einen Raffeelöffel voll. Für die Mutter dagegen jeden Tag 3 Eglöffel voll. Biomalz mit Ralt extra ift in allen Apotheken erhältlich, die Dose zu Fr. 4 .-

uns Herr Dr. Winzeler im Erlenhof in Winterthur einen Luftschutvortrag halten. Wer sich für dieses Thema interessiert, reserviere den 17. Dezember. Der Borftand.

Settion Zürich. Erfreulicherweise war unsere lette Versammlung wieder fehr gut besucht, und da wurde beschlossen, im Dezember keine abzuhalten.

Hingegen würde es uns sehr freuen, im Fanuar an der Generalversammlung recht viele Kolleginnen zu begrüßen, zudem den Glückssad reichlich gespickt zu sehen.

Allen Kolleginnen von nah und fern geseg-nete Weihnachten und ein glückliches, erfolg-reiches 1941 wünscht Euch die Sektion Jürich. Gott gebe, daß bald wieder der Stern des Friedens leuchten moge in diefer dunklen Welt.

Die Aftuarin: Frau E. Bruderer.

Sektion Zug. Herzlichen Dank der Section Romande sowie der Firma Nestle für die gute Aufnahme und Führung an der Delegierten-Versammlung in Veven und die reichlichen Ueberraschungen.

Beften Dank auch an alle Firmen, die ihr Wohlwollen den Hebammen mit ihren schönen Beschenken immer wieder befunden.

Unsere Versammlung vom 16. August war fast vollzählig besucht, was uns alle sehr freute.

Nach dem Berlefen des Delegierten-Berichtes, der uns die Beschlüffe der Delegierten-Bersammlung von Bebeh unterbreitete, wurden noch die Schreiben der Sektion Winterthur, sowie dasjenige der Sektionen Bern, Zürich und Thurgau verlesen und eingehend be-

Da es leider nicht möglich war, einen Arzt für einen Bortrag zu erhalten, fällt die Dezember=Bersammlung aus. Unsere nächste Ber= sammlung wird in der Fanuar=Rummer be= fannt gegeben.

Allen werten Kolleginnen von nah und fern beste Wünsche für frohe Weihnachten und ein gefegnetes, neues Sahr in der froben Soffnung auf gutige Zusammenarbeit zum Wohle des

Mit herzlichem Dank an Gottes Batergute, die uns auch dieses Jahr wieder bor dem Schlimmsten bewahrte, und mit der kindlich-zubersichtlichen Bitte, Gott möge uns und allen Bölkern bald den ersehnten Frieden schenken, beschließen wir dies Jahr.

Für den Borftand: Frau Müller, Bebamme.

Schweiz. Hebammentag 1940 in Deven.

Brotofoll der Delegiertenversammlung der Rrantentaffe.

Montag, ben 24. Juni 1940, nachmittags ca. 6 Uhr, im Sotel d'Angleterre, Beben.

Borfigende der Rrantentaffe: Frau Acteret.

Protofollführerin: Fräulein Dr. E. Rägeli. Ueberseter: Herr Theo Steiner. Anwesend: 39 Delegierte.

1. Jahresbericht: Frau Ackeret verliest den Jahresbericht: Zum 29. Male erstatte ich heute den Mitgliedern Bericht über die Tätigkeit uns ferer Schweizerischen Bebammen-Rrantentaffe. Wie Sie aus der Rechnung ersehen, kommen wir aus den Defiziten nicht heraus. Wiederum find im angelaufenen Geschäftsjahr die an die Krankenkasse gestellten Forderungen erheblich. Bermögen Ende 1938: Fr. 53,483.64; Bermögen Ende 1939: 48,981.31. Einnahmen und Ausgaben konnten nicht Schritt halten, wir haben mit einem Defizit von Fr. 4,502.30 abgeschlossen. — An Krankengeldern sind auß-bezahlt worden: Fr. 46,400.50; an Wöchneringeschlossen.

nen: Fr. 2,216.—; Stillgeld Fr. 126.—. 15 Patienten haben ihre 180 Tage außbezogen = Fr. 7,740.—; 13 Patienten 100 Tage = Fr. 1,900.—, zusammen Fr. 9,640.—. Bundesbeiträge sind uns zugegangen, ordentsiche und außerordentsiche: Fr. 4,469.50; Kantonsbeiträge Fr. 120.—. Bon der Zeitungskommission haben wir erhalten: Fr. 1500.—; bon der französischen Zeitung: Fr. 300.—. Auch mit Gescherten sind wir bedacht worden, und die geehrten Firmen haben uns die solgenden hochherzigen Gaben übermittelt:

Allen diesen Gebern sei hiemit nochmals bestens gedankt.

Ende 1939 sählte die Krankenkasse 1,151 Mitglieder, letztes Jahr 1,169, also 18 Mits glieder weniger. Bei 24 Eintritten sind 18 Austritte zu verzeichnen, 24 Kolleginnen sind gestrothen. — Die 24 Eintritte verteilen sich auf die solgenden Kantone: Bern 3, Freiburg 3, Solothurn 3, St. Gallen 2, Schafshausen 1, Aargau 1, Thurgau 2, Wallis 1, Waadt 8. Die Verstorbenen sind wie solgt zu nennen:

Die Verstorbenen sind wie folgt zu nennen: Frau Zollinger, Kümlang; Frau Kuhn, Efretikon; Frau Bertschinger, Zürich; Frau Wipf, Winterthur (ehemalige Kassierin der Krankentasse); Frau Zeugin, Duggingen; Frau Mühketaser, Münchenbuchsee; Frau Leukwhser, Steffisburg; Frau Graf, Lauterbrunnen; Fräusein Gehrig, Sisenen; Frau Seiz, Vinningen; Frau Kretschner, Maisprach; Frau Sturzenegger, Neute; Frau Martin, Vremgarten; Frau Böttler, Mauren; Frau Bollinger, Frauens

feld; Frau Kradolfer, Mettlen; Frau Rüfenacht, Olten; Frau Kifling, Olten; Frau Loret, Brijten; Frau Weibel, Uettligen; Frau Küng, Mühlehorn; Mme. Hänni, Laufanne; Mme. Joliens, Savièse.

In der letzten Generalversammlung in Altsdorf wurde beschlossen, daß das Obligatorium für die Krankenkasse aufgehoben werden sollte, so daß nur diesenigen Hebammen verpflichtet sind, der Hebammenkrankenkasse beizutreten, die noch in keiner Krankenkasse versichtert sind. Dies hatte einige Austritte zur Folge, aber nur von solchen Sebammen, die in einer andern Kasse versichert sind. Seit dem 1. Juli 1939 haben nur 3 Kolleginnen den Weg zu uns gefunden. Dagegen hat der Schweizerische Hebammendes rein Zuwachs zu verzeichnen.

Sitzungen sind 12 abgehalten worden, in denen das Rechte und Gerechte stets heraussgeschält wurde, insofern man mir Glauben und Zutrauen schenkte.

Eine Kollegin wünschte durch die Krankenkasse unterstützt zu werden. Bei Durchsicht der Bücher ergab sich, daß die Genannte nicht Mitsglied unserer Kasse ist, weshalb dem Gesuche nicht entsprochen werden konnte.

Auch hatten wir Differenzen mit einer Wöchnerin, die glaubte, sie sei nicht verpflichtet, die Fr. 18.— Bundesbeitragersatzu zuhsen. Sie habe sich bei ihrer Ortskrankenkasserlundigt, und sie drohte sogar mit dem Ausstritt. Es wurde ihr geantwortet, daß im Art. 23 der Statuten gesagt sei: Wöchnerinnen, sür welche die Kasse den besondern Wöchnerinnen, sür welche die Kasse den besondern Wöchnerinnenbeitrag nicht erhält, haben diesen Beistrag zu vergüten bezw. vom Krankengeld in Wozug dringen zu lassen. — Wenn die betressende Ortskrankenkasse vom dieser gesetlichen Bestimmung keinen Gebrauch macht, so liegt die Schuld an ihr. Diese Angelegenheit kam dann doch ins Reine.

Nachdem in der letten Generalversammlung

beschlossen worden war, das Taggeld auf Fr. 2.50 zu reduzieren, welche Bestimmung am 1. Juli 1939 in Kraft trat, gingen in dieser Hinschlossen wird keklamationen ein. Den betressenden Mitgliedern wurde der Beschluß von Altdorf mitgeteilt. Es ist zu hossen, daß diese Medukstion von Fr. —.50 des Krankengeldes in einem Jahr wirksam werde, da diese im letzten halben Jahr tunlich bemerkbar wurde.

Auch erhielten wir Anfragen, ob man nicht aus dem Hebammenwerein austreten und nur in der Krankenkasse als Mitglied verbleiben könne. Ich verneinte dies und verwies auf den Beschluß der letzen Generalversammlung. Auch sei hier allen gesagt, daß der Austritt aus der Krankenkasse nicht besiedig zu jeder Zeit stattsinden kann, sondern erst am Ende des Kalenderjahres. Doch hoffen wir, daß kein weiterer Gebrauch davon gemacht wird.

Das zu späte Einsenden der Krankenscheine bei der jetzigen Zeit, bei diesen Wirrungen im Weltall, ist begreislich, da die meisten Herren Aerren Aerzte im Militärdienst sinn. So nehmen wir Einsicht und Stellung dazu. Resüsserte Rachenahmen sind auch nicht selten. Ich möchte doch die Sektionen bitten, ihren Mitgliederne in dieser Hinsicht zu helsen. Auch der Zentralvorstand ist bereit zu helsen, wenn er angesprochen wird um kleine Unterstützungen. Bergesset nicht, daß auch wir vielleicht in eine schwere Lage komenen können.

So komme ich zum Schluß. Jede Kollegin möchte ich bitten, auch der armen, blutenden Bölker zu gedenken, sei es im Gebet oder in steten Gedanken, und daß unserer Schweiz die blutenden Wunden erspart bleiben mögen, hoffen wir alle. Gott möge uns dor Kummer und Schmerz bewahren.

Friede ernährt. Unfriede verzehrt. Das wünscht von Herzen die Präsidentin: Frau Ackeret.

Der Bericht wird einstimmig genehmigt.



Ein Fiscosin-Kind

Gesetzlich geschützt

Tit.

ZBINDEN-FISCHLER & Co., Nährmittelfabrikation

BERN

Hiermit übersende ich Ihnen 15 Rabattscheine Ihres Säuglingsnahrungsmittels Fiskosin.

Umständehalber konnte ich hier nicht, wie sonst gewohnt, eine Schleimabkochung bereiten, und sah mich deshalb nach einer Nahrung um, welche kürzere Zeit zum Kochen brauchte. Deshalb verwendete ich das Fiskosin, da ich einmal ein Probemuster erhielt davon. Ich kann Ihnen nun mitteilen, dass ich sehr gute Erfahrung gemacht habe damit und mit dem Erfolg zufrieden bin.

Mit vorzüglicher Hochachtung! Schwester Emmy Sommer Baden (Aargau).

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung "FISCOSIN"

Zbinden-Fischler & Co. in Bern

2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisoren: Frau Ackeret verweist auf die in Nr. 3 der "Schweizer Hednung" vom 15. März 1940 publizierte Rechnung, und Frau Widmer (Luzern) verliest den Revijorenbericht:

Die Unterzeichneten haben in Ausübung des ihnen von der lettjährigen Generalverjammlung übertragenen Mandates die Jahresrechnung der Schweizerischen Hebenmenkrankentasse für das versossen Bereinsjahr 1939 revidert. Der Bergleich der Buchungen mit den
Belegen ergad deren vollständige Uebereinstimmung und Richtigkeit. Die in der Bilanz ausgewiesenen Bermögensteile sind vorhanden und
ordnungsgemäß angelegt, sodaß zu keinen Beanstandungen Grund dortsegen würde.
Wir beantragen Ihnen deshalb, die Rechnung über den Betrieb des Vereinsjahres

Bir beantragen Ihnen beshalb, die Rechnung über den Betrieb des Bereinsjahres 1939, sowie die Bilanz, wie sie Ihnen bekannt gegeben wurde, zu genehmigen, unter gleichzeitiger Decharge-Erteilung an Kassierin und Borstand und unter Berdankung an die Rechnungsstellerin sür die gewissenhafte Rechnungsfübruna.

Rempttal, den 9. März 1940.

Die Rechnungsrevisoren:

fig. Frau S. Widmer, Luzern. fig. Ed. Dengler, Bücherexperte.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

3. Bahl der Rechnungsredisorinnen für 1940: Als Rechnungsredisor wird die Sektion Bern gewählt.

4. Antrage der Settion Bern:

a) die Vorstandsmitglieder der Krankenkasse möchten auch ihrerseits ein Opfer bringen und ihr Salair etwas schmälern lassen. Dieser Antrag ist durch die Verhandlungen der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenbereins unter Ziffer 9c, 1, bereits erledigt.

b) wir verlangen eine detaillierte Rechenung, da aus der jetzigen der Gehalt des Krankenkasserichtendes nicht ersichtlich ist.

Frau Glettig ist der Meinung, daß fünftig die Honorare sür den Borstand und die Krankenbesucherinnen getrennt aufgeführt werden sollten, mit welchem Vorschlag man einstimmig einverstanden ist.

Hierauf ersucht Frau Ackeret die Zentralspräsidentin um Uebernahme des Borsites.

5. Antrage der Settion Winterthur:

a) In den Statuten und dem Geschäftsreglement der Krankenkasse des Schweizerischen Hebammenvereins dom 16. Dezember 1933 ist das Wort "Generalversammlung" durch "Delegiertenversammulung" zu
ersehen, mit Wirkung ab 1. Januar 1940. Frau Glettig weist daraushin, daß die Aenderung als Anpassung an die Statuten des
Gesamtvereins gewünscht werde. Fräulein
Kramer (Winterhur) möchte, daß durch ein



kleines Bulletin alle Mitglieder orientiert werben, während Frau Ackeret der Meinung ift, daß eine Mitteilung in der Zeitung erfolgen werde und es dann Sache der Präfidentinnen sei, dieselbe weiterzuseiten.
Der Antrag wird angenommen, in der Meisen

Der Antrag wird angenommen, in der Meinung, daß die Statuten überhaupt dem neuen Obligationenrecht angepaßt werden müßten.

b) Art. 34, Ziff. 3, soll abgeändert werden wie folgt: Wahl und Abberufung der Borortssektion der Krankenkasse und der Revisorinnen.

Fräulein Kramer (Winterthur) begründet den Antrag damit, daß in einer ganzen Reihe den Artrag damit, daß in einer ganzen Reihe den Protofollen, so 1915, 1921, 1926, 1931, 1936, immer den Wahl der Vorsortssektion die Rede sei. Es bestehe hier ein Widerspruch zwischen Statuten und Beschlüssen der Generalversammlung, der bereinigt werden müsse. Frau Aucher (Vern) zibt zu, daß die Protofolle tatsächlich so lauten, ist aber Meinung, daß der Fehler darin bestehe, daß man nie reklamtert, sondern dies stillschweisgend hingenommen habe. Die Statuten und das Gesetz kennen den Begriff der Borortssektion bei der Genossenschaft und es sei besser, künstig den Statuten nachzuleben, als beiselben abzuändern. Im gleichen Sinne äußert sich auch Frau Elettig.
Schwester Poldi Trapp (St. Gallen)

Schwester Poldi Trapp (St. Gallen) fragt, ob eigentlich eine Genossenschaft Delegierte abordnen könne. Fräulein Dr. Näsgeli ersucht die Bersammlung, diese Statutensänderung nicht vorzunehmen. Gesehlich falle die Bestellung des Borstandes in die Kompetenz der Generalversammlung, eventuell der Delegiertenversammlung, und das könne nicht abgeändert werden. Die Wahl von Delegierten sei auch dei einer Genossenschaft möglich, insdem eben eine Anzahl von Genossenschaftern

ihre Delegierten bestimmen.

Wenn Sie der Dankbarkeit der jungen Mutter sicher sein wollen, so empfehlen Sie ihr die Verwendung von **Guigoz-Milch.**



Greyerzer Milch in Pulverform

Vollfett Teilweise entrahmt Ganz entrahmt

Mit Traubenzucker und Malzzusatz

(gegen Verstopfung)

Fabrik für Milchprodukte, Guigoz-Milch A.-G. Vuadens (Greyerz)



Nach Operationen und Krankheiten

hat sich die SALUS-Leibbinde Modell V ganz besonders bewährt. Ihr spezieller Schnitt und der äusserst wirksame Stützgurt geben dem Körper einen sichern, angenehm fühlbaren Halt. Aber auch bei Senkungen der Unterleibsorgane leistet dieser Gürtel stets ausgezeichnete Dienste. Modell V ist eine von Aerzten immer wieder mitErfolg verordneteBinde.

SALUS-Binden sind durch die Sänitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik
M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4



Mit 25 gegen 9 Stimmen wird der Antrag sodann abgelehnt.

c) infolge Demission der Kassierin und Aktuarin der Krankenkassekommission ist die Sektion Winterthur als Vorortssektion nicht mehr in der Lage, die bakanten Stellen neu zu besetzen und sieht sich deshalb genötigt, ihr Mandat als Borortssektion der Krankenkasse auf 31. Dezember 1940 zur Berfügung zu stellen.

Frau Glettig gibt bekannt, daß Frau Tanner und Frau Manz als Mitglieder der Krankenkassekommission auf Ende 1940 demis fioniert hatten, und daß die Gektion Winterthur keinen Ersat vorschlagen und deshalb in Zukunft die Kommission nicht mehr stellen könne. Die Amtsdauer laufe jedoch erst nächstes Jahr ab, sodaß es sich jett darum handle, die vakanten Stellen durch die Versammlung neu zu besetzen. Da Winterthur keine Kaffierin vorschlagen könne und nirgends geschrieben stehe, daß der ganze Vorstand einer Sektion angehören muffe, werde Frau Hermann (Zürich) vorgeschlagen. Sie habe durch ihr Amt als Zentralkassierin nun eine gewisse Erfahrung. kenne dadurch auch die Mitglieder und sei in Bürich örtlich nicht weit von den andern Mitgliedern der Krankenkassekommission entfernt. Ihre Wahl würde bis zum Ablauf der Amts-dauer der Kommission gelten.

Auf die Bemerkung von Fräulein Krasmer (Winterhur), daß früher die Sektion, in letzter Zeit aber Frau Ackeret als Präfidentin die Mitglieder der Kommission ernannt habe, bemerkt Frau Aderet, daß fie vorgeschlagen habe, wen sie für tauglich angesehen habe. Aufgefordert, auch jest Nominationen zu machen, schlägt Frau Aceret vor:

als Kaffierin: Frau Hermann (Zürich), neu;

als Aktuarin: Frau Schwager (Winterthur),

bisher Beisitgerin; als Beisitgerin: Frau Erb (Winterhur), neu. Von Seiten der Berfammlung werden feine weiteren Vorschläge gemacht. Es werden hier-auf mit großem Wehr als Mitglieder der Krantentaffetommiffion

Frau Hermann, Frau Schwager und Frau

alle mit Antritt auf den 1. Januar 1941, gewählt.

6. Berschiedenes. Frau Troxler (Luzern) erkundigt sich, weshalb man oft 8 bis 10 Wochen auf die Auszahlung des Krankengeldes warten muffe, nachdem der Krankenschein ein-

..Bambino"-Nabelbruchpflaster

(gesetzlich geschützt)



zuverlässige, billige, konservative Behandlung des Nabelbruches.

Benötigt eine zweite Hilfskraft und schont die Haut des Kindes.



gefandt worden fei. Frau Tanner erklärt dies mit den Folgen der Mobilisation und sehr viel Berufsarbeit.

Frau Ackeret schließt die Bersammlung und dankt allen Anwesenden.

Die Protofollführerin: Dr. E. Nägeli. Die Präfidentin: Frau Aderet.

Bericht über das Sanitätswesen des Rantons Appenzell A.=Rh. pro 1939/40.

Wir entnehmen diesem eingegangenen Berichte einige Jahlen: Todesfälle ereigneten sich im Berichtsjahr 739 (364 männlich, 375 weiblich). Geburten 669 (333 männlich, 336 weib lich). 18 Totgeburten (10 männlich, 8 weib-

Von den Gestorbenen waren 0—10 Jahre alt: 33; 10—20 Jahre alt: 14; 20—30 Jahre alt: 20; 30—40 Jahre alt: 27; 40—50 Jahre alt: 32; 50—60 Jahre alt: 80; 60—70 Jahre alt: 156; 70—80 Jahre alt: 212; 80—90 Jahre alt: 146; und 90—100 Jahre alt: 18.

Eine leichte Grippeepidemie im Februar ift zu melden.

Die Bockenimpfung konnte im Jahre 1939 in 270 Fällen durchgeführt werden, gegen 132 im Jahre 1936, 751 im Jahre 1937 und 241 im Jahre 1938.

Was die Lebensmittelpolizei betrifft, so wurde genaue Kontrolle über frische, gesunde Qualistät geführt. Wenn der Art. 6 des Bundess beschlusses über Fortsetzung der Bundeshilfe für die Landwirtschaft zitiert wird, wo der Bundesrat alle Anordnungen treffen wird, um den Absatz und Wilch und Wilcherzeugniffen zu steigern und der Butter gegenüber der

Der Säugling braucht mehr als nur einen "Gemüse-Schoppen"

Vor allem mehr pflanzliche Eiweisstoffe, mehr Kalk- und Phosphorsalze. Gemüse allein vermag den Bedarf 'an Nährstoffen für 'den Aufbau gesunder Organe und Knochen nicht zu decken. Deshalb fügen wir unserer neuen Säuglings-Vollnahrung Galactina 2 folgende

hochwertige Zusätze bei:

- 1. reine Vollmilch durch Spezialverfahren entkeimt und pulverisiert ohne Schädigung ihres natürlichen Gehaltes; 2. lipoid- und eiweisshaltiges Weizenkeimmehl durch Malz
- aufgeschlossen und in leichtverdauliche Form gebracht; 3. glycerinphosphorsauren Kalk den hochwertigen Zellbaustoff
- zur Bildung starker Knochen und Zähne; 4. frische Rüebli das karotinreichste aller Gemüse in ganz feiner,
 - absolut reizloser Pulverform.

Galactina 2

ist nach den neuesten Ergebnissen der Vitaminforschung zusammengestellt und wird durch ständige Verwendung in Kliniken immer wieder aufs neue geprüft. Galactina 2 enthält wirklich alles, was der Säugling für seine Entwicklung braucht, ist herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.

Kochzeit nur 5 Minuten! Originaldose zu Fr. 2. — überall erhältlich.



Verlangen Sie Muster durch die Galactina & Biomalz A. G., Belp Streichmargarine den Vorrang zu sichern, so berührt dies heute im Zeichen der extremen Butterrationierung recht wehmütig.

Auch die Frage der Kirschwasserfälschungen wird berührt und auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die sich oft der Aufdeckung solcher Fälschungen durch Zusatz von Feinsprit in den Weg stellen.

Stottern und Linkshändigfeit.

Die der Wissenschaft schon seit längerer Zeit bekannte Tatsache, daß in vielen Fällen zwischen Stottern und Linkshändigkeit ein innerer Zusammenhang besteht, hat bei der medizinischen Hammengang besteht, hat der der liedigitatighen Fakultät der Columbia-University eine neue Behandlungsmethode entstehen lassen, die bis-her überaschend gute Resultate in der Behandlung des Stotterns gezeitigt hat. Die Behandlung besteht einsach in einer systema-tischen Bekandsung des ersten Gebrechens, der Linkshändigkeit, nach deren Beseitigung das Stottern in vielen Fällen von selbst ganz verschwindet oder zumindest erheblich gebessert

Freilich ist es zu diesem Zweck erst einmal nötig, unzweifelhaft das Vorhandensein der Linkshändigkeit festzustellen, da diese sehr häufig so schwach in Erscheinung tritt, daß der Patient" von ihrer Existenz selber nichts ahnt. Man rechnet damit, daß etwa vier Prozent aller Menschen linkshändig sind; die Anlage dazu aber dürfte in einer weitaus größeren Anzahl von Personen schlummern, bei denen sie lediglich infolge der durchgehend üblichen rechtshändigen Erziehung gar nicht oder nur unmerklich zum Durchbruch kommt. Zur Unterstützung der Untersuchung werden daher vor allem auch andere "Seitigkeiten" herangezogen, beispielsweise die "Beinigkeit"; der Linksbeiner wird daran erkannt, mit welchem Bein er beim Fußball den Ball stößt, welchen Fuß er beim "Glitschen" auf einer vereisten Rutschbahn vorstellt usw. Auch die Verteilung von Muttermälern, die Krankheitsempfinlichkeit der inneren Organe, das Grauwerden der Haare auf der einen oder der anderen Seite find Shmp= tome, die für den Arzt von Bedeutung find. Schließlich hat man an der Columbia-Univer-fith jetzt ein einfaches Gerät konstruiert, mit dessen Hilfe experimentell festgestellt wird, mit welcher Hand der zu Untersuchende geschickter ist: man läßt ihn mit verbundenen Augen die Konturen einer in eine Holzplatte geritten Figur mit der einen Sand nachfahren, mit der anderen nachzeichnen.

Haben die Untersuchungen ergeben, daß bei dem Stotterer tatsächlich die linksseitige Beranlagung vorhanden ift, so wird durch ein eifriges Training der rechten Seite das körper= liche Gleichgewicht hergestellt. Gewöhnlich machen sich die Fortschritte in der Behebung der Sprachschwierigkeiten parallel zu denen in der allgemeinen körperlichen Ausgeglichenheit bemerkbar.

Frohfinn.

Frohsinn, Freude und Seiterkeit wirken er-frischend, belebend und ausbauend, sie bedeuten für den Menschen das, was Sonnenschein für die Pflanze, Mißstimmung, Verdruß, Aerger und üble Laune haben dagegen einen hemmenden, schädigenden, ja sogar zerstörenden Einfluß auf den menschlichen Organismus. Wer nach Tagen der Freude und nach solchen des Verdrusses den Zustand seines Körpers

des Verdrusses den Fusiand seines korpers und seiner Seele beobachtet, wird mit Leichstigkeit seistleten können, daß dem so ist. Mangel an Frohsinn ist leider ein hervorstechendes Merkmal der heutigen Zeit und groß ist die Zahl derer, die freudlos und versgräntt durchs Leben gehen. Die Ursache dieser Kricheinung ist amstellos hauntsächlich auf die Erscheinung ist zweifellos hauptsächlich auf die heutigen mißlichen Wirtschaftsverhältnisse zu-rückzuführen, die vielsach Not, Elend und Ar-mut im Gesolge haben. Unter solchen Umständen hört der Frohsinn meistens von selber auf. Dennoch ist aber in mancher armseligen Hütte mehr Frohsinn und Lebensfreude zu finden als in den Häufern der Reichen. Zum Glück ver-mögen materielle Sorgen ein wirklich froh-mütiges Leben wohl vorübergehend zu stören, nicht aber dauernd zu unterdrücken. Die Grundlage des Frohsinns ist die Zufriedenheit, der man viel mehr in den untern, als in den obern Schichten des Bolfes begegnet. tausendfach lohnen.

rc.



3205 (K 505 B)

Ein praktisches Modeblatt

ist jetzt doppelt nützlich!

Nr. 48 von Meyers Schweizer Frauen- und Modeblatt ist besonders den Wintersportvorlagen gewidmet.

Nr. 49 bringt: Neues aus Altem, Kleider mit wenig Stoff-verbrauch, Modernisieren alter Kleider durch kleine A-nderungen Nachmittags- und Abendkleid nach dem gleichen Schnitt, grosse und kleine Weihnachts-arbeiten. Daneben bietet der übrige Text- und Bilderteil viel Interessantes, angenehme Unterhaltung u. Belehrendes. Verlangen Sie die Zustellung der beiden Nummern als kostenlose Probehefte.

Verlag G. Meyer, Abteilung 22, Zürich 8

SA 3922 Z



Der "Poupon"-Sauger

Gesetzlich geschützt

ist der einzige, der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt. Von ersten Professoren des Inund Auslandes empfohlen! K 3655 B 3247

Hebammen verlangen die günstigen Verkaufsbedingungen beim Alleinfabrikanten

J. Lonstroff A.-G., Carouge-Genf

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.



gesundes Kind

zu besitzen ist der Stolz aller Mütter. Für sie und ihre Kinder hat **Nestlé** folgende Produkte hergestellt: GEZUCK. KONDENS. MILCH,

für die ersten Monate bestimmt, KINDERNAHRUNG, der ideale Brei, vom 6. Monat an zu nehmen, SÄUGLINGSNAHRUNG OHNE MILCH für die Abkochung der Breie.

NESTLÉ

gibt Ihnen Sicherheit und Ihrem Kind Gesundheit.



Bur geft. Zbeachtung!

Bet Einsendung der neuen Adresse ist flets auch die alse Adresse mit der davor flehenden Aummer :: :: anzugeben. :: :



Balma-Kleic

tritt in der Kinderpflege immer mehr in den Vordergrund. Speziell gemahlen und präpariert, macht Balma Kleie auch das härteste Wasser für die empfindliche Kinderhaut erträglich. Wundsein und Hautrötungen, die das Kleine so oft quälen, werden vermieden; das Baden macht dem Kindlein Freude. Empfehlen Sie den jungen Müttern Balma Kleie.

Packungen für 4 Kinderbäder Fr. 1.50 in Apotheken, Drogerien und Parfumerien.



Für Wöchnerinnen

empfiehlt sich a's Zwischenmahlzeit eine gute, kräftigende



3207 (K 10 B)

Bouillon mit Ei

hergestellt im Nu aus Maggi's Fleischsuppe in Tabletten. Eine solche feine und milde Bouillon wird immer gerne genossen; sie wirkt anregend, kräftespendend und allgemein wohltuend.

Die neue Teilung der Tablette von Maggi's Fleischsuppe in zwei Stängeli erleichtert die Herstellung einer kleinen Menge Bouillon.

Wöchnerinnen

kommen rasch wieder zu Kräften durch eine Kur mit der blutbildenden

eisen essenz

Flasche Fr. 4.— in Apotheken



Shafag Shafag

und hat allen Grund dazu, denn es wird mit dem von Aerzten, Kinderkliniken, Hebammen und Säuglingsschwestern bestens empfohlenen Phafag-Kinder-Oel gepflegt. Phafag-Kinder-Oel ist das einzige Spezial-Oel auf dem Gebiet der Kinderpflege. Machen auch Sie einen Versuch und überzeugen Sie sich, dass Phafag - Kinder - Produkte das halten, was sie versprechen.

PHAFAG Akt.-Ges., Pharmaz. Fabrik ESCHEN / Liechtenstein (Schweiz. Wirtschaftsgebiet).



Wer eine hochwertige Trockenvollmilch von regelmässiger Qualität will, wird mit MILKA-SANA die besten Erfahrungen machen. MILKASANA ist absolut rein und unerreicht in Qualität und Löslichkeit.

Milkasana



Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Betya als Schutz + Ergänjungskost sichert die physiologische Verwertung der

Kohlehydrate durch reichen, natürlichen Gehalt

an VITAMIN B1. BERNA reguliert den Calcium-

Phosphor-Stoffwechsel dank ihres Gehaltes an Vi-

tamin . BERNA sorgt also seit 34 Jahren für

besten Ernährungszustand normales Wachstum

Schutz vor Rachitis und Störungen der Zahnbil-

dung! BERNA steht unter ständiger Kontrolle durch

das Physiologisch-Chemische-Institut der Univer-

sität Basel.

Muster stehen gern zu

Diensten - Fabrikanten H. NOBS & Co.,

Münchenbuchsee / Bern.

ist reich an Vitamin B+D

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist ent-zückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, ver-lange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

3203



Der Gemüseschoppen AURAS

die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

K 3654 B 3246

Munizipalgemeinde Aadorf

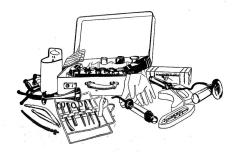
Die Stelle einer **Bebamme** (katholische Konfession)

ist neu zu besetzen

Bewerberinnen haben sich schriftlich mit Patentausweis und Leumundszeugnis bis 28. Dez. 1940 anzumelden bei Gemeindeammannamt Aadorf

Wartgeld Fr. 700.-. (Kt. Thurgau).

Zu Weihnachten



einen neuen Hebammenkoffer,

in Suitcase-Form, der auf Jahre hinaus Freude macht!

Unser bewährtes Modell in Elephant braun (Rindleder) ist in den Abmessungen knapp gehalten (Länge nur 45 cm) und sieht sehr gut aus. Die praktische Innen-Einteilung gestattet, auf kleinstem Raume alles für die Hebamme Nötige unterzubringen.

Der Inhalt wird nach Vorschrift oder praktischen Erfahrungen zusammengestellt. Ausführliche Offerte bereitwilligst.



St. Gallen - Zürich -Rasel



DUDASIN

Die wertvolle Kraft- und Ergänzungsnahrung mit

Weizenkeimen

Gewährleistet eine gute Stillfähigkeit unter Zufuhr der lebenswichtigen Stoffe für Mutter und Säugling.

In Apotheken, Drogerien und guten Reformgeschäften erhältlich

Bezugsquellennachweis durch: MORGA A.-G., Ebnat-Kappel. Hersteller von Sojabasan, Soyakim etc.

3213 K 2944 B

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

zur behandlung der brüste im wochenbett verhütet, wenn bei beginn des stillens ange-wendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. Unschädlich für das kind! Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder

durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

tsalbe "Debes